

hergestellt. An dem Einsatz zur Verteilung der Flugblätter in den Häusern und Straßen nahmen folgende Personen teil:

Der Angeschuldigte zu	1.) Gäbler,
"	2.) Eckardt,
"	3.) Schneider,
die	5.) Roth,
der	6.) Rasch,
"	7.) Krauß,
"	8.) Beyer,
"	9.) Büttner,
"	10.) Karg,
"	11.) Müller,
"	12.) Fritzsche,
"	16.) Kahler.

Kurz nach dieser Aktion fand eine Sitzung statt, und es wurde beschlossen, daß die Widerstandsgruppe mit dem Rias oder der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit in Westberlin Verbindung aufnehmen müsse. Da der Angeschuldigte Gäbler den Vorschlag unterbreitete, wurde er auch beauftragt, nach Westberlin zu fahren. Gäbler fuhr zum Hetzsender RIAS und unterbreitete dort, daß man für die Widerstandsgruppe Hetzmaterial und organisierte Anweisungen benötige. Vom Rias wurde Gäbler zur Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit verwiesen. Dort stellte er sich als Beauftragter vor und bat um Unterstützung für seine Gruppe bei ihrer Tätigkeit. Nachdem seine Personalien festgehalten sowie die Stärke der Gruppe in Werdau registriert waren, erhielt er einen Walzapparat zur Herstellung von Hetzmaterial gegen die Deutsche Demokratische Republik. Er erhielt die Anweisung, das Hetzmaterial sofort zur Verteilung zu bringen und sich dann in Berlin neue Weisungen zu holen.

Nach Rückkehr aus Westberlin fand sofort in der Wohnung von Eckardt eine neue Sitzung statt, bei der Gäbler Bericht erstattete. Gäbler schlug dabei vor, noch weitere Personen, vor allem Mädchen zu werben, dan man sich dadurch als Liebespärchen tarnen könne. Auf Grund des Beschlusses wurden folgende Werbungen durchgeführt und als Mitglieder in die Widerstandsgruppe aufgenommen:

Von Gäbler: Rasch, Beyer, Pleier,
von Eckardt: Falk, Karg, Büttner,
Fritzsche und Göldner,
von Schneider: Krauß, Maschke, Kahler,
von Körner: Müller.

Der geworbene Oberschüler Beyer warb die Stets, Anneliese und die wieder ihren Bruder Stets, Manfred, und Karg warb die Roth, Sigrid in der weiteren Entwicklung.

Nach der Werbung wurden in der Gartenlaube des Vaters der Angeschuldigten zu 5.) Roth, Sigrid, von Gäbler, Eckardt, Schneider und Roth mit Hilfe der gelieferten Walze ca. 1000 Stück Hetzflugblätter gegen die Deutsche Demokratische Republik hergestellt. In die Briefkästen und Hauseingänge bei der Bevölkerung von Werdau wurden die Hetzettel von folgenden Beteiligten verteilt:

Dem Angeschuldigten zu	1.) Gäbler,
"	2.) Eckardt,
"	3.) Schneider,
"	4.) Körner,
der	5.) Roth,

dem Angeschuldigten zu	6.) Rasch,
"	7.) Krauß,
"	8.) Beyer,
"	9.) Büttner,
"	10.) Karg,
"	11.) Müller,
der	12.) Fritzsche,
dem	13.) Pleier,
"	15.) Stets,
der	Manfred,
"	17.) Stets,
"	Anneliese.

Nach der Durchführung des Auftrages erhielt der Angeschuldigte zu 1.) Gäbler erneut einen Auftrag, das zweite Mal zur Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit nach Westberlin zu fahren. Hier erhielt er eine zweite Walze zur Herstellung von Flugblättern, die sich in der übelsten Weise gegen die SED richteten. Zusätzlich erhielt er noch 10 Stinkbomben mit der Weisung, diese zur Störung von Feierlichkeiten anlässlich der sozialistischen Oktober-Revolution zu verwenden. Nach der Aktion soll ein Mitglied wieder in Westberlin vorsprechen, unter dem Stichwort „Lincoln“. Es wurde beschlossen, je 5 Stück der Stinkbomben in den Kammerlichtspielen und dem Zentraltheater zu verwenden. Der Angeschuldigte zu 3.) Schneider führte den Auftrag in den Kammerlichtspielen mit 4 Stinkbomben durch. Der Angeschuldigte zu 8.) Beyer und die Angeschuldigte zu 5.) Roth brachten zur gleichen Zeit 4 Stinkbomben im Zentraltheater zum platzen. Die letzten 2 Stinkbomben warf die Roth im Film „Immer bereit“, um die dort angesetzte nachträgliche Filmdiskussion zu verhindern. Nach Aussprache zwischen Gäbler und Eckardt wurde beschlossen, mit der zweiten Walze ebenfalls ca. 1000 Stück Flugzettel herzustellen. Die Herstellung erfolgte in der Gartenlaube der Roth und wurde von folgenden Personen vorgenommen:

Dem Angeschuldigten zu	1.) Gäbler,
"	2.) Eckardt,
"	3.) Schneider,
der	5.) Roth,
dem	6.) Rasch,
"	7.) Krauß,
"	8.) Beyer,
"	9.) Büttner.

Kurz nach Herstellung der Hetzflugblätter gegen die SED wurden diese von folgenden Personen durch Einwerfen in Briefkästen und Hauseingänge verteilt:

Dem Angeschuldigten zu	1.) Gäbler,
"	2.) Eckardt,
"	3.) Schneider,
"	4.) Körner,
"	6.) Rasch,
"	7.) Krauß,
"	9.) Büttner,
"	10.) Karg,
"	11.) Müller,
"	12.) Fritzsche,
der	13.) Pleier.

Der Angeschuldigte zu 8.) Beyer und die Angeschuldigte zu 5.) Roth nahmen an der Verteilung nicht teil, sondern hatten den Auftrag auszuführen, mit

der Walze an Anschlagsäulen, Häuserwänden und geeigneten Stellen die Parole aufzuwalzen. Der Auftrag wurde ausgeführt und in Werdau am Brühl und an der Oberschule und Umgebung die Hetzparolen gegen die SED aufgewalzt. Bei der Anbringung der Hetzparolen in der Oberschule nahm Beyer die Gelegenheit wahr, die Bilder des Reichspräsidenten Wilhelm Pieck und des Ministerpräsidenten Otto Grotewohl zu beschädigen. Während dieser gemeinen Tat hat die Roth darauf geachtet, daß Beyer nicht überrascht wurde.

Bei der darauf folgenden Sitzung wurde beschlossen, daß der Angeschuldigte zu 6.) Rasch diesmal nach Westberlin fährt, um Bericht zu erstatten und neue Weisungen zu holen. Rasch erstattete nach Rückkehr Gäbler und Eckardt Bericht. Er brachte 3 Hetzzeitschriften „Taran-tel“ und 3 Stück „Der Monat“ mit und gab die Weisung weiter, daß von führenden Persönlichkeiten der Volkspolizei und den Funktionären der SED Charakteristiken erstellt werden sollen. In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurde über die Weisung diskutiert und beschlossen, den Auftrag auszuführen. Wegen mangelhafter Verbindung zu führenden Persönlichkeiten konnte der Auftrag nur im Falle des Schuldirektors Heß, welcher gleichzeitig Vorsitzender des Kulturbundes ist, erfüllt werden. Die Charakteristik wurde von dem Angeschuldigten zu 8.) Beyer und der Angeschuldigten zu 5.) Roth erstellt.

Bei der nächsten Fahrt nach Westberlin wurde wieder Gäbler geschickt, der auch bei der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit die Charakteristik abgab. Diese Fahrt fand Anfang des Jahres 1950 statt. Gäbler wurde mit dem Leiter der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit, einem gewissen Walther, bekannt gemacht, der ihm folgende Weisungen erteilte:

„Sie wollen in Ihrer Widerstandsgruppe in Zukunft keine Propagandaarbeit mehr leisten, sondern die Gruppe militärisch formieren und als Partisanengruppe gegen die Deutsche Demokratische Republik und die Sowjetunion zur Unterstützung der amerikanischen Streitkräfte im Falle eines Krieges ausrichten. Die Gruppe wird zur gegebenen Zeit von der amerikanischen Besatzungsmacht Waffen erhalten.“

Gäbler hat dann im Namen der Gruppe sich verpflichtet, die Gruppenmitglieder zu verständigen, vorerst aber mit dem Vorstand über diesen Auftrag zu diskutieren. Außerdem erhielt er den Auftrag, wichtige Brücken in Werdau zu vermessen und der Kampfgruppe gegen Unmenschlichkeit zu benennen, um diese zur gegebenen Zeit zu sprengen.

An der Vorstandssitzung, wo Gäbler Bericht erstattete, nahmen folgende Personen teil:

Der Angeschuldigte zu	1.) Gäbler,
"	2.) Eckardt,
"	3.) Schneider,
"	4.) Körner,
"	7.) Krauß,
"	8.) Beyer,